

Beschlussauszug

aus der

Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Neuburg

vom 23.06.2022

Top 5 Informationen des Wehrführers der FFW Neuburg

Herr B. Hartwig übergibt dem Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Neuburg, K. Rosenberg das Wort. Herr K. Rosenberg hält einen informativen Bericht über die Freiwillige Feuerwehr Neuburg und ihre aktuellen und zukünftigen Herausforderungen

(siehe Anlage 2 Bericht Wehrführer K. Rosenberg).

Der Bürgermeister dankt dem Wehrführer für seine Ausführungen und übergibt Herrn K. Rosenberg ein Präsent.

Der Wehrführer übernimmt nochmals das Wort und bedankt sich im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Neuburg bei Frau Thea Woest-Quaack (Bäckerei Woest) für ihre langjährige Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Neuburg. Herr K. Rosenberg, Frau J. Bauer und Herr M. Malek überreichen Fr. Woest-Quaack die Auszeichnung „Partner unserer Feuerwehren“ des Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Herr Hartwig bedankt sich ebenfalls bei Fr. Woest-Quaack für ihre langjährige Unterstützung der FFW Neuburg und überreicht ein Blumenpräsent.

Bericht zur Gemeindevertretersitzung am 23.06.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Gemeindevertretung, sehr geehrte Gäste, ich danke Ihnen, dass ich Ihnen heute einen kleinen Einblick in die aktuelle Lage der Feuerwehr geben kann.

Die Gemeindefeuerwehr Neuburg, mit Ihrem Löschgruppen in Madsow und Neuburg besteht derzeit aus 3 Abteilungen.

In der Kinder- und Jugendabteilung sind derzeit 28 Jungen und Mädchen im Alter von 6 und 16 Jahren aktiv. Die Zahl wird sich jedoch in den kommenden Wochen weiter erhöhen. Grund hierfür sind Besuche der 2. Klassen aus der Schule in Neuburg. Hier konnte das Interesse für neue Mitglieder geweckt werden. Die ersten Anmeldungen zu einem Schnupperbesuch wurden uns bereits von der Schule mitgeteilt. Hier gilt mein Dank den Kameraden, die die Schulbesuche für die kleinen zu einem unvergesslichen Moment gemacht haben. Die Kinder- und Jugendfeuerwehr wird derzeit von unseren Jugendwartin Jane Bauer und 7 Betreuern betreut. Hier lernen die kleinen das 1x1 der Feuerwehr und wird, so wie die großen, ausgebildet.

In der Einsatzabteilung haben wir momentan 11 Aktive Kameraden in Madsow und 30 aktive Kameradinnen und Kameraden in Neuburg. Somit stehen im Einsatzfall 41 Kameradinnen und Kameraden zur Verfügung, laut Papier. Jedoch sind wir alle Ehrenamtlich und so kann man im Einsatzfall nur mit rund der Hälfte an Einsatzkräften rechnen. Zudem werden in den kommenden Jahren altersbedingt einige Kameraden ausscheiden. Diese Abgänge müssen dringend durch neue Kameradinnen und Kameraden besetzt werden. Daher sind alle Kameradinnen und Kameraden angehalten, mit Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu treten und für die Mitarbeit in der Feuerwehr zu werben. Einige Gespräche verliefen bereits positiv und so hoffen wir, auch in der Einsatzabteilung demnächst neue Mitglieder begrüßen zu dürfen. Einige von Ihnen haben bereits in der Vergangenheit eine Feuerwehrausbildung absolviert. Also wären sie nach etwas Auffrischung, direkt verfügbar.

Ja und wie es am Tage aussieht glaube ich ist mittlerweile jedem bekannt. Zwar konnten wir bisher immer ausrücken und die Einsätze abarbeiten. Doch ist dieses nur möglich, da Arbeitnehmer im Einsatzfall ihre Arbeitsstelle verlassen können. Hier gilt mein Dank den Arbeitgebern, die dieses zulassen. Auch wenn die Anfahrt von der Arbeitsstelle etwas weiter ist, so wie in meinem Fall. (Info an die GVS: Anfahrt von Warin zum Einsatzort mit Einsatzfahrzeug, wenn kein Außentermin ist) Daher wird ein weiteres Ziel der Feuerwehr sein, mit Unternehmen in der Gemeinde ins Gespräch zu kommen. Sollten diese Arbeitsplätze wie z.B. Bürokauffrauen oder Männer vorhalten, könnten auch diese Arbeitnehmer grade am Tage der Feuerwehr von Nutzen sein. Aber auch die Amtsverwaltung kann hier ein Plus an Einsatzkräften am Tage sein. Nicht nur für die Gemeinde Neuburg, sondern alle Gemeinden des Amtes Neuburg würden hiervon profitieren, da bei größeren Schadenslagen die Feuerwehr Neuburg meistens mit alarmiert wird.

In der Reserveabteilung sind derzeit 14 zumeist Kameradinnen und Kameraden. Leider stehen uns diese nicht mehr zu Einsatzzwecken zur Verfügung. Dennoch sind sie ein

wichtiger Bestandteil unserer Feuerwehr und helfen bei festlichen Aktivitäten in der Feuerwehr (TdoT) und auch in der Gemeinde (Sommerfest) tatkräftig mit.

In unserer Ehrenabteilung sind derzeit 1 Kameradin und 2 Kameraden. Diese standen uns Jahrelang zur Seite und sind auch heute noch gerne gesehen.

Vom Ausbildungsstand sind wir derzeit wie folgt aufgestellt:

TM 1	17
TM 2	9
TF	11
GF	4
ZF + VfVB	2
AGT	26, davon Einsatzfähig 16 (Rest aus Alter und Gesundheitsgründen ausgeschieden)
MA	11
Funk	23 (Analog + Digital, DDR Ausbildung nicht mit einbezogen)
CSA	9

Leider hat auch das Coronavirus dazu geführt, dass wir Kameraden, grade aus der Einsatzabteilung, verloren haben. Auch war diese Zeit nicht grade leicht für uns. Ausbildungsdienste in der Wehr, auf Amtsebene, Kreis und Land wurden eingestellt. Nur noch Online möglich. Einsätze wurden mit verringerter Personenzahl pro Fahrzeug, dafür mit mehr Einsatzfahrzeugen gefahren. Freitesten der Einsatzkräfte nach jedem Einsatz. Hierfür mussten jedoch Kameraden erst einmal ausgebildet werden. Alles in allem eine schwere Zeit. So wurde dann die Zeit, in der Ausbildungen abgehalten werden durften, intensiv genutzt. Ich hoffe jedoch, dass wir bald anfangen mit diesem Virus zu leben und nicht das gemeinschaftliche Leben und Arbeiten durch neue Einschränkungen weiter schädigen.

Die Ausbildung am Standort findet regelmäßig alle 2 – 3 Wochen statt. Hier werden die Grundlagen gefestigt und neue Verfahren und Techniken mit einbezogen.

Auf Kreis- und Landesebene werden regelmäßig Kameradinnen und Kameraden in weiteren Lehrgängen geschult und fortgebildet. Auch hier versuchen wir uns breiter aufzustellen und Kameraden als Kreisausbilder zu etablieren. Gespräche diesbezüglich sind bereits mit dem Kreisfeuerwehrverband gelaufen.

Kommen wir zum Einsatzgeschehen. Der Einsatzdurchschnitt der letzten 6 Jahre lag bei 35 Einsätzen pro Jahr. In diesem Jahr haben wir bereits 38 Einsätze abgearbeitet. Grund für den Anstieg in diesem Jahr, ist sicherlich auch die Einführung eines neuen Alarmierungssystems bei der Leitstelle. Dieses alarmiert, je nach Stichwort automatisch, ohne das der Disponent viel eingreifen kann.

So werden beispielsweise bei einem F2 Wald/Fläche, also „Feuer Stufe 2 im Wald oder auf einer Fläche“, derzeit bis zu 6 Feuerwehren alarmiert. Grund, der Rechner zieht Einsatzkräfte

und Löschmittel separat zusammen. In diesem Fall 1 Einsatzleitfahrzeug, die örtlich zuständige Feuerwehr mit 1000 Liter Wasser, 2 weitere Staffeln oder Gruppen + 4000 Liter Löschwasser aus Tanklöschfahrzeugen. Dieses führt dann zu dieser enorm hohen Alarmierung von Feuerwehren. Hier soll jedoch nachgebessert werden, sodass Personal und Löschmittel gebündelt gewertet werden und nicht wie bisher getrennt voneinander.

Dennoch gucke ich skeptisch in die Zukunft. Das Einsatzgeschehen nimmt zu. Der Klimawandel ist da nicht unschuldig dran. Lange anhaltende Trockenperioden oder plötzlich regionale starke Unwetter mit Starkregen und oder Windstürmen. Auch hier müssen wir uns drauf einstellen. Gegebenenfalls muss man halt eine Straße in der Nacht komplett sperren und bei ruhigerer Wetterlage die Sturmschäden aufarbeiten. Hierfür steht uns seit kurzem entsprechendes Absperrmaterial zu Verfügung. Doch nicht nur das Wetter macht mir und meinen Kameradinnen und Kameraden sorgen. Auch die aktuelle Weltpolitische Lage regt uns zum Nachdenken an. So führten wir im März 2 Fahrten mit Hilfsgütern an die polnisch/ukrainische Grenze durch. Auf der Rückfahrt brachten wir dann flüchtende ukrainische Bürger mit. Aber was passiert, wenn wie aktuell wenig oder gar kein Gas zum Heizen da ist? Was passiert, wenn der Strom großflächig ausfällt, über einen längeren Zeitraum??? Ich denke, dass wir uns hier neuen Anforderungen an die Feuerwehren stellen müssen, die sicherlich hier nicht alleine gelassen werden.

Ein weiteres aktuelles Thema ist die Schwarz/Weiß Trennung nach Brandeinsätzen. Hier werden aktuell erste Schritte im Amt getätigt. Die kontaminierte Einsatzkleidung wird derzeit nach dem Einsatz in Wismar gereinigt. Leider lässt die Qualität der durchgeführten Arbeiten zu wünschen übrig. Es mussten schon Kleidungsstücke ausgesondert werden, da diese nach der Wäsche nicht mehr Einsatzfähig war. In der Wäscherei wurde man leider immer abgewiesen. Dieses soll zukünftig über eine Wäscherei gemacht werden, die sich speziell auf Einsatzkleidung von Feuerwehren spezialisiert hat. Hierzu gab es eine Infoveranstaltung dieser Wäscherei im Amt, zu der alle Wehrführer und Bürgermeister eingeladen wurden. Aber auch die Gerätehäuser müssen für das Thema Schwarz/Weiß Trennung angepasst werden. In Neuburg fehlt es zudem an Lagerkapazitäten und geeignete Umkleemöglichkeiten für die Kinder und Jugendfeuerwehr. Zudem kreuzen sich die Wege der ankommenden Einsatzkräfte und ausrückenden Einsatzfahrzeuge. Der Bauausschuss war diesbezüglich schon zu Gast und hat sich ein Bild von der Lage gemacht.

Um den Atemschutzgeräteträgern mehr Sicherheit im Brandeinsatz zu bieten, ist es geplant die Atemschutztechnik von Normaldruck auf Überdruck umzustellen. Dieses soll Zentral für alle Wehren des Amtes geschehen. Hierdurch können wir einen günstigeren Preis, durch einen Mengenrabatt erzielen. Des Weiteren sind dann auch alle Feuerwehren des Amtes gleich ausgestattet, was einen Standard bei einer Vermischung der Einsatzkräfte im Einsatz zur Folge hat. Zudem können wir so auch Fördermittel beantragen, was bei positiver Rückmeldung den Kommunen zu Gute kommt.

Weitere Themen sind derzeit noch immer der Brandschutzbedarfsplan und das dazu gehörende Löschwasserkonzept. Wie es mit dem Löschwasser aussieht, grade in den kleineren Ortschaften unserer Gemeinde, dürfte Ihnen ja bekannt sein. Kurz gesagt, miserabel. Die Wasserleitungen und damit die Hydranten bringen nicht genug Löschwasser. Wenn natürliche Teiche vorhanden sind (keine Löschteiche nach DIN) ist deren Zustand

meistens schlecht. Gerade in Nantrow, Vogelsang und Neuendorf. In den Ortschaften Neu-Nantrow, Tatow und Zarnekow sieht es ähnlich schlecht aus. Hier sind jedoch keine Teiche vorhanden und die Hydranten sind hier absolut nicht ausreichend nutzbar für eine Brandbekämpfung. Bei den Fahrzeugen sieht der Brandschutzbedarfsplan für uns ein HLF20, ein TLF3000 einen ELW1 und eine Drehleiter vor. Auch der Landkreis hat in seinen Fahrzeugkonzepten eine Drehleiter für uns vorgesehen. Zwar haben wir auf dem HLF20 einen Sprungretter, jedoch ersetzt dieser nicht den 2. Flucht und Rettungsweg. Und ist der Sprungretter immer das letzte Mittel zur Wahl. Oder würden Sie freiwillig aus dem 3. oder 4. OG in ein 3,50M x 3,50 Meter großes Kissen springen? Hier sollten wir in die offene Diskussion gehen.

Ich möchte nun zum Ende meines Berichtes kommen. Sicherlich habe ich noch nicht alles gesagt und es gibt bei weiten mehr zu berichten. Das können wir aber gerne auch Freitag`s beim Dienstabend machen. Kommen Sie uns gerne ab 18 Uhr in den Gerätehäusern besuchen. Oder besuchen Sie uns am 02.07. ab 11 Uhr in Madsow, wo wir dann das 75-jährige Bestehen der Feuerwehr Madsow feiern wollen. Hierzu lade ich Sie alle herzlichst ein.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.